

Die Welt baut an ihrer Zukunft

Die Kirchengemeinde Barmbek-Nord diskutiert über die Erd-Charta

Die Kirchengemeinde Nord-Barmbek diskutiert die Erd-Charta – Forderungen, um die Welt nachhaltig zu verändern. Frank Meyberg, Mitglied der Kirchengemeinde, leitet das Gespräch. Mit dem Text verbindet ihn viel.

Von Catharina Volkert

Bramfeld. Die einen wollten ein Gedicht. Die anderen ein Lied. Und die nächsten einen Gesetzestext. Die Erd-Charta ist nun alles zugleich – je tiefer die Leser in den siebenseitigen Text einsteigen, desto detaillierter wird er.

Frank Meyberg erinnert sich an die Entstehung der Erd-Charta in den 1990er-Jahren. Damals besuchte der Barmbeker im italienischen Assisi Seminare über Spiritualität und Nachhaltigkeit – und hörte von der Arbeit engagierter Einzelpersonen und Organisationen aus der ganzen Welt, eine Erd-Charta zu schreiben: einen Text für die Bewahrung der Erde durch ein nachhaltiges Leben aller Menschen.

Meyberg war fasziniert – und arbeitete mit. „Wir haben viel diskutiert und uns mögliche Wi-



Solaranlagen zeigen, dass Ökologie und Ökonomie zusammengehören. Dazu ruft auch die Erd-Charta auf.

Foto: epd

derstände und Bedenken ausgemalt“, erinnert er sich.

So entstand ein Dokument, das sich „an alle Menschen guten Willens“ richtet. „Es ist auch für Nicht-Christen, etwa für indigene Völker bestimmt“, betont Meyberg. Gott werde nicht genannt, aber religiöse Anklänge hat der Text, der im Jahr 2000 verabschiedet wurde.

Das war vor 17 Jahren. „Uns ist der Prozess wichtig“, betont

Meyberg. Über die Erd-Charta diskutieren heute Gesprächskreise, Lehrer benutzen sie im Unterricht, das UN-Kinderhilfswerk Unicef unterstützt sie. Von der Bundespolitik haben die Freiwilligen jedoch einen Korb erhalten: Aufgrund der expliziten Ablehnung von Massenvernichtungswaffen, die die Charta formuliert, wurde sie nicht unterstützt. Denn auch in der Nato gibt es diese Waffen.

Am Donnerstag, 6. April, sucht Meyberg das Gespräch über die Erd-Charta mit seiner Kirchengemeinde Barmbek-Nord. Etwa bei Baufragen ist dort Nachhaltigkeit ein Thema. Gemeindepastor Rainer Hanno hat deswegen die Auseinandersetzung mit der Erd-Charta angeregt.

„Ich hoffe, dass Menschen kommen, die den Gedanken der Erd-Charta gut finden“, meint Meyberg. Einige könnten auch darunter sein, die erstmals über nachhaltiges Handeln zur Bewahrung der Erde hören – schließlich nutzt die Industrie heute Nachhaltigkeit als Begriff für ihr eigenes Wirken. Ob Energie, Ernährung oder Mobilität, die Erd-Charta erzählt davon. „Jeder soll sich wiederfinden und sehen, dass das geht“, sagt Frank Meyberg. Einige werden die Charta lesen wie ein Gedicht. Andere werden vielleicht einen Gesetzestext in ihr sehen.

Das Gespräch findet am Donnerstag, 6. April, um 19.30 Uhr statt. Treffpunkt ist die Auferstehungskirche, Tieloh 22. Der Text steht unter: www.erdcharta.de.